

Pflanzenkompass

Bohne, Rotholzer Bohne



Diese einzige in Tirol gezüchtete Gemüseart ist eine alte Sorte, die durch Widerstandsfähigkeit und ihren angenehmen Geschmack überzeugt.

Es handelt sich um eine Buschbohne, deren Bohnen trocken - also nicht als Fisolen - geerntet werden. Besonders ist der Eiweißgehalt von ca. 20% und, als Trockenbohne, ihre gute Lagerfähigkeit.

Bohnen brauchen einen warmen Boden zum Keimen. Das heißt, man macht eventuell eine Vorkultur in Anzuchttöpfen und verpflanzt die jungen Bohnen ins Freie, sobald der Boden im Mai warm genug ist.

In Anbaugebieten, wo der Boden Anfang Mai 8-10°C hat, werden die Bohnen direkt gesät, eher flach, damit sie schnell auflaufen. Der Pflanzabstände sind 40cm in der Reihe und alle 20cm 2 Bohnen in der Reihe.

Sollte das Wetter im Mai noch kalt werden, können die Bohnen mit Vlies bedeckt werden. Abgenommen wird das Vlies spätestens, wenn die Lufttemperaturen an die 30°C geht an einem Morgen.

Die Rotholzer Bohnen brauchen keinen Dünger, mögen aber in der Jugend, vor der Blüte und beim Ausbilden der Schoten eine gute Wasserversorgung. Allerdings darf der Boden gerne humos sein.

Saatgut gewinnen

Bei den Rotholzer Bohnen besteht geringe Verkreuzungsgefahr mit anderen Sorten im Garten.

Geerntet wird, wenn die Schoten sehr gut trocken, aber noch nicht aufgesprungen sind. Dann können die Bohnen herausgeholt und an einem schattigen, nicht zu warmen Ort nachgetrocknet werden. Lagerfähig sind sie, wenn die Bohnen mit dem Fingernagel nicht mehr eingedrückt werden können.

Zum Lagern können Bohnen auch in ein Glas gegeben und in der Gefriertruhe gelagert werden (Schutz vor Bohnenkäfer).

Nicht vergessen, ein wenig der Ernte in die Bücherei zurückbringen.